



wohnen.psz.co.at

Inside Ikara

Unser Hausmagazin

Inhalt

2	News
3	Horoskop
4	Sport
5	Literatur
6	Landwirtschaft
8	Unnützes Wissen
9	Games
10	Biologie

Impressum

Haus Ikara, Ignaz-Josef-Pleyel Straße 6, 3430 Tulln

Tel.: 02272/64 550

wohnen.ikara@psz.co.at

Für den Inhalt verantwortlich: Haus Ikara, Mag. (FH)

Bernd Dillinger, MA

Redaktion: Haus Ikara

Irrtümer sowie Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Design: www.erfinderisch.at

Stand: 13.11.2020



News

Schlagzeilen
aus aller Welt



Wirtschaft

Große Freude bei allen Spar-Mitarbeitern! Der Einzelhandelsriese zahlt Mitarbeitern dank ihres Einsatzes in der Corona-Zeit eine "Danke-Prämie" aus.

Der Corona-Lockdown inklusive nächtlicher Ausgangsbeschränkung hat bei den heimischen Händlern die Zahl der Kunden teilweise deutlich sinken lassen.

Bei Mode- und Schmuckhändler betrage das Umsatzminus bis zu 80 Prozent, im Lebensmittelgroßhändler bis zu 90 Prozent.



Inland

Covid-19

Geschäfte schließen ab 11.11. bereits um 19 Uhr Solange es Ausgangsbeschränkung ab 20 Uhr gibt, schließen Geschäfte im Handel um 19 Uhr. Öffnungszeiten am Morgen unverändert.

Langsam aber doch gelingt die Attraktivierung des Grundwehrdienstes. Wer diesen um drei Monate verlängert, verdient zusätzliche 9.000 Euro – netto.

Politik

Nach dem Terroranschlag in Wien trifft Bundeskanzler Sebastian Kurz am 10.11. den französischen Präsidenten Emmanuel Macron in Paris.

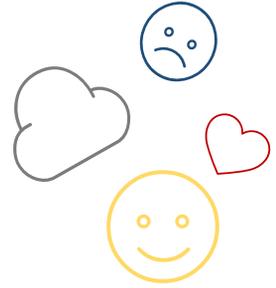
Burgenlands Landeshauptmann Hans-Peter Doskozil sieht die Moscheen-Schließungen als "richtigen Schritt", kritisiert aber, dass viel versäumt wurde.

Ausland

USA

Von Donald Trumps Handelskriegen will der neu gewählte US-Präsident Joe Biden nichts mehr wissen. Seine Pläne gehen in ganz andere Richtungen. Das Programm von Biden sieht eine Erhöhung der Unternehmenssteuer von 21 auf 28 Prozent vor, während Trump diese deutlich reduziert hat.

Horoskop



Widder 21.3.-20.4.
Immer nur mit dem Kopf durch die Wand führt zu einer Gehirnerschütterung.



Waage 24.9.-23.10.
Man kann nun wirklich nicht jeden Balanceakt immer schaffen.



Stier 21.4.-21.5.
Wer nichts sieht ausser Rot, verpasst auf jeden Fall mehr als nur eine gute Gelegenheit.



Skorpion 24.10.-22.11.
Zücken Sie nicht sofort den Stachel! Sie könnten eine wichtige Person verletzen.



Zwilling 22.5.-21.6.
Unternehmen Sie doch einfach auch mal etwas alleine.



Schütze 23.11.-21.12.
Auch der beste Schütze trifft mal daneben. Gestehen Sie sich Ihre Fehler ein.



Krebs 22.6.-22.7.
Anstatt in der eigenen, harten Schale zu verweilen, gehen Sie aus sich heraus.



Steinbock 22.12.-20.1.
Allein auf der Felswand, hat schon etwas für sich. Ab und zu tut Gesellschaft auch gut!



Löwe 23.7.-23.8.
Brüllen Sie nicht herum! Manchmal muss man auch ein wenig Geduld zeigen.



Wassermann 21.1.-19.2.
Im Ozean findet man vieles unerwartetes. Trauen Sie sich auch mal in tiefere Gewässer.



Jungfrau 24.8.-23.9.
Kleinliche Menschen sehen einfach nicht immer die großen Zusammenhänge.



Fisch 20.1.-20.3.
Immer zu schwimmen, ist ermüdend – Sie dürfen sich auch eine Zeit treiben lassen.

Sport



Rapid siegt souverän gegen Altach

Nach einem enttäuschenden Auftritt am vergangenen Donnerstag in der Europa League gegen Molde, konnte Rapid Wiedergutmachung gegen Altach leisten. Die Hütteldorfer gewannen zuhause, das letzte Mal vor Zusehern souverän mit 3:1.

Im Tor erhielt wieder der eigentliche Ersatztormann Paul Gartler den Vorzug und konnte wieder mit seiner Leistung bestätigen. Die ersten fünf Minuten gehörten klar den Vorarlbergern, doch dann kamen die Grün Weißen, welche mit einer neuen Formation aufliefen, in Schwung. Nur die Torausbeute war nicht optimal. Doch in der 22. Spielminute konnten die Hütteldorfer Altach Schlussmann Martin Kobras bezwingen. Nach an einem unnötigen Fehler im Spielaufbau und Hereingabe von Max Ullmann verwertete Christoph Knasmüllner zum 1:0.

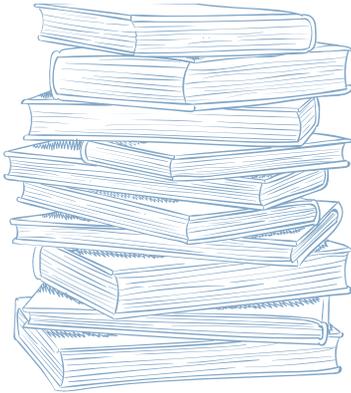
Altach konnte auch nach der Pause dem druckvollem Spiel von Rapid wenig entgegensetzen, doch die Wiener gingen weiter fahrlässig mit Ihren Chancen um. In der 54. Minute trieb Dejan Ljubicic das Leder nach vorne und bediente Thorsten Schick, der das Auge für Koya Kitagawa hatte. Der Japaner blieb aus kurzer Distanz cool und schob zum 2:0 ein.

Altach bekam weiterhin überhaupt keinen Zugriff in der Defensive, wodurch Rapid in der Offensive schalten und walten konnte. Allerdings blieb die Chancenauswertung der Wiener weiterhin mager. Doch in der 81. Spielminute erzielte Marcel Ritzmaier mittels einen sehenswerten Lupfer das zwischenzeitliche 3:0. Alles deutete bis dahin auf einen „Zu-Null-Sieg“ für die Grün Weißen hin, doch wenige Augenblicke später schlenzte Mario Stefel das Leder zum 3:1 Entstand ins Tor.

Mit diesem Heimerfolg konnte Rapid den zweiten Tabellenplatz festigen. Die Altacher liegen weiterhin auf dem zehnten Platz der österreichischen Bundesliga.



Literatur



Quelle: <https://tinyurl.com/y35po3tv>

Literaturkritiken

Sara, die kleine Prinzessin

Wie eine kleine Prinzessin lebt Sara im Londoner Mädcheninternat, denn ihr Vater im fernen Indien ist reich. Mit einem Mal ist alles verloren: Ihr Vater stirbt, sein Vermögen ist dahin – und für Sara beginnt ein hartes Leben als Waise mit nichts als ihrer reinen Seele und ihrer ausgelassenen Fantasie.

Doch jemand hat den Auftrag nach ihr zu suchen ...

Frances Hodgson Burnett hat mit der „Kleinen Prinzessin“ eine Geschichte über Freundschaft, Schicksal und die Kraft des Guten geschrieben, die seit vielen Generationen junge Leserinnen bezaubert.

Mir hat die Geschichte sehr gut gefallen, weil sie eigentlich sehr schön ist, aber stellenweise auch etwas traurig.

Sara ist ein sehr ernstes Kind, steckt aber voller lustiger Einfälle. Mit ihrem freundlich-ernsten Wesen wird man als Leser schnell für sie eingenommen. Das Buch gehört zu den Kinderbuch-Klassikern.



Landwirtschaft



Biodiversität - Artenrückgang

Einen Bericht der europäischen Umweltagentur EEA (European Economic Area) zufolge habe sich bei einem Großteil der geschützten Arten und Lebensräume der Erhaltungszustand nicht gebessert und sei weiterhin unzureichend. Naturschutzrichtlinien und Umweltvorschriften würden nicht im notwendigen Maße verwirklicht.

Der heute in Kopenhagen vorgestellte Bericht ist laut EEA die umfangreichste Datensammlung zum Zustand der Natur, die es in Europa je gegeben hat. Im Zeitraum von 2013 bis 2018 wurden die Daten auf Grundlage von Länderangaben zum Arten- und Lebensraumschutz zusammengetragen. Einer der Verursacher: die intensive Landwirtschaft

Die intensive Land- und Forstwirtschaft seien verantwortlich am Zurückdrängen zahlreicher Tier- und Pflanzenarten. EEA-Generaldirektor Hans Bruyninckx wies darauf hin, dass an der Lebensmittelproduktion und am Konsum, der Verwaltung und Nutzung von Wäldern und auch am Städtebau ein grundlegendes Umdenken stattfinden müsse. Gleichzeitig müsse der Naturschutz besser umgesetzt werden.

Die immer größer werdenden Ziele beim Klimaschutz sollten insbesondere im Transport- und Energiebereich umgesetzt werden, so Bruyninckx.

Aber auch sich immer weiter ausdehnende Siedlungsgebiete seien verantwortlich für den Rückgang spezieller Lebensräume. Hinzu käme die Umweltverschmutzung. Die immer größer werdenden Ziele beim Klimaschutz sollten insbesondere im Transport- und Energiebereich umgesetzt werden, so Bruyninckx. Aber auch sich immer weiter ausdehnende Siedlungsgebiete seien verantwortlich für den Rückgang spezieller Lebensräume. Hinzu käme die Umweltverschmutzung.

EEA-Experte Carlos De Oliveira Romao machte darauf aufmerksam, dass sich in Deutschland und anderen EU-Staaten mehr Naturräume und Arten in mangelhaftem bis schlechtem Zustand befänden als in gutem Zustand. So sei der Zustand von 63 Prozent der etwa 1400 Arten der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie 92/43/EEC mangelhaft oder schlecht. Die Verfassung der Lebensräume sei sogar zu 81 Prozent nicht ausreichend und nur zu 15 Prozent gut.

Landwirtschaft

Biodiversität - Artenrückgang

Darüber hinaus hätten sich die Zustände der Wiesen, Dünen und Moore stark verschlechtert. Am besten sei die Verfassung der Wälder bewertet worden. Ebenfalls gesunken - auf 47 Prozent - sei der Anteil der 463 Wildvogelarten aus der Vogelschutzrichtlinie 2009/147/EG, die sich in einem guten Zustand befinden.

Dagegen habe sich der Anteil der Wildvögel in mangelhaftem oder schlechtem Zustand um sieben Prozent auf 39 Prozent erhöht.

Zu den Ergebnissen sagte EU-Umweltkommissar Virginijus Sinkevicius: „Diese Bewertung des Zustands der Natur zeigt sehr deutlich, dass wir weiter unser unverzichtbares Lebenserhaltungssystem verlieren.“

In der Umsetzung der neuen EU-Biodiversitätsstrategie sehe Sinkevicius einen Weg, um die Entwicklung umzukehren.

Verbesserungen beim Erhaltungszustand geschützter Arten und Lebensräume gebe es vor allem auf lokaler Ebene. Diese Beispiele müssten in Anzahl und Umfang zunehmen, um der aktuellen Entwicklung entgegenzuwirken, sagt Romao.



In Deutschland hätten sich beispielsweise die Bestände der Singschwäne, Kleiber und Graugänse stabilisiert. Durch zwei Projekte hätte zudem im Rhein der Maifisch wiederangesiedelt werden können. Insgesamt seien aber in den letzten sechs Jahren keine deutlichen Verbesserungen zu verzeichnen gewesen. "Das sind beunruhigende Neuigkeiten", so der EEA-Experte Romao.

WWF-Vorstandsmitglied Christoph Heinrich bezeichnete die Anzahl der Tierarten als "historische Tiefstände". Er sehe auf politischer Ebene jedoch Möglichkeiten, "eine historische Trendwende einzuleiten. Denn mit Entscheidungen zur Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP), der EU-Biodiversitätsstrategie und Fangquoten für die Ostsee werden die Weichen für die nächsten Jahre gestellt", erläutert Heinrich.

Unnützes Wissen



In den Zwanzigerjahren
hießen die Haribo-
Goldbären »Tanzbären«.

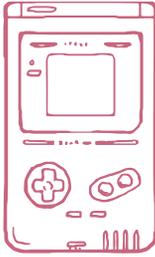
In Guantanamo gibt
es McDonald's,
Starbucks und
Subway.

Während die
Mauer fiel, saß
Angela Merkel in
der Sauna.

Albert Einstein sollte 1952
israelischer Präsident
werden – er lehnte ab mit der
Begründung, er könne nicht
mit Menschen umgehen.

Bei einer Volkszählung im Jahr
2001 in Großbritannien wurden
die Jedi-Ritter als
Religionsgemeinschaft
angeführt. Fast 400.000 Briten
gaben an, dieser anzugehören.

PEZ-Bonbons wurden in
ihren Anfangsjahren als
Zigarettenersatz für
Erwachsene beworben.



Games



Spielvorschau

Baldur's Gate



Quelle: <https://game2gether.de/wpcontent/uploads/2020/10/share-page2.jpg>

Aktuell ist die Nachfrage nach Pen & Paper Spielen wieder ziemlich groß, und da darf natürlich auch der Platzhirsch nicht hinterherhinken: Dungeons & Dragons. Die Entwickler hinter dem schon jahrzehntelang erfolgreichen Konzept, Wizards of the Coast, ließen daher in Zusammenarbeit mit Larian Studios (Divinity: Original Sin 1 & 2) kurzerhand die beliebte Spieleserie Baldur's Gate wiederaufleben. Das RPG, das sich der Regeln der 5ten Edition von D&D bedient, ist seit dem 6. Oktober 2020 im Early Access auf dem PC erhältlich.

Bisher ist der erste Akt spielbar, wer also Lust und Laune hat die Entwickler beim Prozess zu unterstützen, ein großartiges Spiel zu gestalten, der kann dies ab sofort tun.

An Bord eines Nautiloiden, eines Mindflayer Schiffs, starten wir unsere Reise in Faerun – und gleich in der ersten Zwischensequenz wird uns ein Parasit durch das Auge in unser Gehirn eingesetzt, der dafür sorgen soll dass wir selber zu einer tentakelbewehrten Abscheulichkeit mutieren. Doch die Dinge laufen nur selten wie geplant. Githyanki, eine andere Rasse aus dem D&D Universum, greifen auf roten Drachen unser Schiff an, und im daraus resultierenden Chaos schaffen wir es aus unserem Gefängnis auszubrechen. Von diesem Moment an müssen wir in der liebevoll gestalteten Welt selber um unser Überleben kämpfen, Gefährten rekrutieren, und nach einer Heilung für unseren Zustand suchen.

Das extrem detaillierte Spielgeschehen, in dem es buchstäblich hinter jeder Ecke etwas interessantes zu entdecken gibt, und in dem jeder Schritt überlegt getan werden will, überzeugt durch die Tiefe der Umgebung und die vielen wichtigen Kleinigkeiten, die man schnell einmal übersehen kann. In der Welt von Baldur's Gate muss man Herr seiner Sinne sein und darf nichts, soweit möglich mit der implementierten Würfelmechanik, dem Zufall überlassen.

Wie bereits erwähnt, das Spiel befindet sich zumindest noch für ein Jahr im Early Access. Das heißt, mit Bugs, Abstürzen und dergleichen ist derzeit noch zu rechnen.

Nichtsdestotrotz macht das Spiel aber bereits einen sehr soliden Eindruck, der Umstand fließt aber dennoch in die Wertung mit ein.

Wertung: 6 / 10

Biologie



Neue Studie besagt, dass Schlangengift sich primär für den Jagderfolg entwickelte.



Um definitiven Schutz vor Raubtieren zu gewährleisten sollte Schlangengift sofortigen Schmerz auslösen, um die Jäger abzuwimmeln, damit Schlangen fliehen können. Allerdings verursachen nur wenige Schlangenbisse einen sofortigen Schmerz. Das lässt vermuten, dass das Schlangengift sich nicht primär zum Selbstschutz entwickelte. Wir wissen bereits, dass das Gift vor allem der Nahrungssuche, dem Überwältigen und töten von Beute dient. Wir wissen aber auch, dass Schlangen beißen, wenn sie sich bedroht fühlen. Deshalb werden so viele Menschen weltweit gebissen und durch giftige Schlangen getötet.

Dr. Wüster, Student Harry Ward-Smith und ihre Kollegen befragten online Menschen, die von Schlangen gebissen wurden und werteten die gesammelten Daten aus. Bei möglicher Schutzfunktion des Giftes sollte nach einem Biss meist sofortiger starker Schmerz einsetzen, um der bedrohten Schlange eine Chance auf Flucht zu ermöglichen. Durch die Auswertung von 584 Schlangenbiss-Meldungen fand man heraus, dass der Großteil von Schlangenbissen sich nicht durch gleich einsetzenden Schmerz auszeichnet. Die Ergebnisse zeigen so nur wenig Beweis für eine weit verbreitete Evolution des Giftes, die der sofortigen Abwehr dient. Natürlich gibt es Ausnahmen dieser Regel, wie das Spucken von Gift bei manchen Kobras. Diese Fälle müssen aber erst genauer und in einer eigenen Studie untersucht werden.

So kann man sagen, dass die natürliche Selektion in Bezug auf Nahrung bei Schlangen an erster Stelle steht.